

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inseritionsgebühren für die häufigste Zeit gewöhnliche Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeitungschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

N 145.

Halle, Donnerstag den 24. Juni. (Mit Beilagen.)

1880.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Prämienzahlung auf das nächste Quartal (Juli bis September 1880) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Bestellung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen angenommen. Heilige Befehlungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfordern wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage machen zu wollen.

Durch directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin sind wir in der Lage, unsern Lesern stets die neuesten Vorgänge auf parlamentarischem Gebiete sofort in sachgemäßen Original-Artikeln mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem der Hallischen Zeitung gratis beigegebenen illustrierten Sonntagblatt kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell folgende Erzählungen zum Ausdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung erlauben wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zuführung des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden.
Halle, den 21. Juni 1880.

G. Schwetschke'scher Verlag.

** Der Bischofsparagraf.

Berlin, 22. Juni.

In der vom Abg. Stempel beantragten Frage*) ist der vielbesprochene und vielbelächelte § 4 der kirchlichen Verordnungen in namentlicher Abstimmung angenommen. Anwesend waren 403 Abgeordnete, eine Anzahl, die wir uns nicht erinnern

*) Der § 4 lautet in der nunmehr angenommenen Fassung: „Kein Bischof, welcher auf Grund der §§ 24 ff. im Gesetz vom 12. Mai 1875 durch gerichtliches Urtheil aus seinem Amt entlassen worden ist, kann von dem Staatsministerium mit kirchlicher Genehmigung die kirchliche Anerkennung aus Bischof seiner früheren Würde wieder ertheilt werden, sobald derselbe die Verpflichtung zur Anzeige in Gemäßheit des Gesetzes anerkennt, oder durch denselben die Absicht an den Tag gelegt hat, der Anzeigepflicht zu gehn.“

[Nachdruck verboten.]

Das Räthsel in Warmor.

Original-Novelle von Gustav Höder.

(Fortsetzung.)

Des Betters tiefe Müdigkeit, die Wolfgang von dem auf den Hof hinausgehenden Fenster seines Zimmers aus beobachtet, lenkte sein Aufmerksamkeit auf die Person, der diese Huldigung galt, und er fühlte plötzlich etwas wie Herzloshen, als er in derselben jene Fremde wieder zu erkennen glaubte, nach welcher er in der Heimatsstadt vergeblich gesucht hatte und deren Bild seinen Augenbild aus seiner Erinnerung geblieben war. Rasch entschlossen, befand er sich nach wenigen Sekunden an der Seite seines Betters, welcher sich in höflich gebildeter Stellung und halb geschmeichelt, halb schüchtern die Hände aneinanderreibend, mit der Dame eben freundschaftlich unterhielt. Wolfgang war enttäuscht. Allerdings lag er ein junges, ansehendes Mädchen vor sich, welches mit seiner Unbekanntheit den dunklen fäulischen Teint, das tiefe Blauschwarz der lippen Kodenfülle, den glühenden Glanz der großen dunklen Augen und einen gewissen Familienzug gemein hatte, aber sie selbst war es nicht und schon sein Nickerchen hatte Wolfgang unterschieden, das ihre Gestalt wohl um einen halben Kopf dem hohen schlanke Wuchse jener Fremden nachstamm.

Wolfgang, der sich nicht von seiner Enttäuschung merken ließ und diesem Zusammenstehen am Gartenschänder den Wunschein des Zufalligen zu geben wollte, wurde von seinem Better der Geheimnisschreiber vorgezogen und hatte ihn in wenig Minuten über die hierliegende Anlage und den geschnittenen Teil des Gartensparadises in einfach und leicht gehaltenem Tone mehr Angenehmes gesagt, als Better Rabeling mit all seinen ausgeführten Schmeichelein und Complimenten in Jahren.

Wolfgang wachte mit einer gemachten Redewendung sich im rechten Augenblicke von der Unterhaltung losmachend, nachdem diese gerade so lange gedauert hatte, als es einer Dame von guter Lebensart hinter einem Gartengitter und einem Frem-

je im Abgeordnetenhaus beisammen gesehen zu haben — 433 Abgeordnete hat Preußen überhaupt, von denen zur Zeit durch Tod und Wahllosigkeiten ungefähr 10 vakant sind. Die beherrschenden Stimmen setzten sich aus dem Centrum, der Polen, der Conservativen und der Freirevolutionen, die verneinten aus denen der liberalen Parteien und den Stimmen der Minister, die zugleich Abgeordnete sind, — den Cultusminister mit einbegriffen — zusammen; auch einzelne freirevolutionäre Abgeordnete stimmten gegen den Bischofsparagraf.

Eigentlich an sich und untereinander differierend sind die Urtheile, die die beherrschenden Elemente zu ihrem Votum bezogen: die Conservativen ließen sich von der Ermöglichung leiten, das rechte Theil von ihnen eine mehr den Forderungen des Centrum entsprechende Form genehm war, viele aber wieder eine Majorität im Hause noch die Billigung der Regierung zu finden hoffen konnte, die nunmehr angenommene Form aber das äusserste wäre, was die Regierung forzierte würde; der größte Theil der Freirevolutionen folgte dem Gedanken, daß die Anerkennung der Anzeigepflicht seitens der Geistlichen eine Anerkennung der Majestät überhaupt involvire; das Centrum endlich gab ein bejahendes Votum, trotzdem es die Anzeigepflicht nicht anerkennt, aus rein taktischen Gründen ab — allerdings unter der ausdrücklichen Bedingung dadurch seiner Entabstimmung über das ganze Gesetz irgendwie präjudiciren zu wollen — weil sonst der Artikel 4 in jeder Hinsicht gefallen wäre. Der Cultusminister hingegen erklärte die Stellung der Regierung noch nicht festzulegen zu können — als Abgeordneter stimmte er indeß gegen den Artikel.

Wahrlich, ein so buntes Conglomerat von Meinungen, wie es bunter kaum gedacht werden kann. Wir sind der Ansicht, die wir bereits mehrere Male ausgesprochen haben und die heute wieder von den Abgeordneten v. Bennigsen und Sneyd ausgedrückt ist, daß es absolut unmöglich ist einen Paragrafen anzunehmen, der durch gerichtliches Urtheil abgelegten Bischöfen die Rückkehr auf ihre Amtsstelle ermöglicht, bevor dieselben anerkannt haben, daß sie zu Recht abgesetzt sind, und unbedingt erklären sich den Staatsgesetzen unterwerfen zu wollen und daß es ebenso unmöglich ist ein Gesetz im Ganzen anzunehmen, das einen beratigen Rufus enthält. Es ist ganz und unüberträglich mit dem allgemeinen Rechtsfium, daß Bischöfe in ihre Stellungen zurückberufen werden, aus denen sie entfernt sind, weil sie hartnäckig verfassungswidrig zu Stande gekommenen Gesetzen Widerstand leisteten und Ungehorsam gegen dieselben predigten, trotzdem sie auch fernestehnd Staatsgesetzen Gehorsam weigern.

Eine Selbsttäuschung, ein beherrschendes Verstum scheint es uns zu sein, wenn man meint, daß mit der Anerkennung der Anzeigepflicht der von sämmtlichen Liberalen gestellten Forderung Genüge geleistet ist. Es will das uns nicht verschlagen, ob eine Partei thatsächlich dieser Meinung ist; es kommt viel mehr allein darauf an, ob die Partei von der Wichtigkeit des

freirevolutionären Arguments überzeugt ist, die die Vertreterin der obigen Elemente im Landtag ist. Klar und deutlich offen und unumwunden hat aber die Centrumspartei erst heute wieder erklärt, daß sie jene Consequenz nicht nur nicht ziehe, sondern es allein für einen Gnadenakt des Papstes hält, wenn dieser etwa die Anzeigepflicht fongebiren sollte, die er zugesagt hat in fast allen anderen Staaten.

Aber auch diejenigen, die mit dem von uns vertretenen Prinzip nicht voll einverstanden sind, werden es sich nicht verhehlen können, daß der freirevolutionäre Antrag in den Händen des Centrum dazu dienen würde, dem katholischen Volk, das sie wohnt, mit einem Schuß von Wahrheit einzureuen, daß der Mangel an Gehorsam Schuld der Regierung sei, da ein Herrschlich von ihr ja geordert, die abgesetzten Bischöfe zurückzubringen, und ebenso unklar ist, daß jene Katholiken, die treu zum Staat gestanden haben, die sich durch päpstliche Dummheit nicht haben brechen lassen ihrer Pflicht als Bürger, als patriotischer Preußen zu stehen, schwer geschädigt wurden und nimmermehr einsehen könnten, wie reum der mächtige Staat schwächer sich zeigt als die Einzelnen, vielmehr glauben würden, daß jenes Wort aus Goethes Tasso, „schilt den Klügigen nach Kom, in Kom findt ihr den Klügern“, auch heute noch Geltung hat.

Hoffen wir — und wir haben volle Berechtigung zu dieser Hoffnung, — daß in dritter Lesung dieser Paragraf fällt und daß es dadurch ermöglicht wird, ein Gesetz zu Stande zu bringen, das der guten Tendenz des Antikulturkampfgesetzes entspricht, ohne der Gewerkschaft, der Würde und dem Ansehen des Staats etwas zu vergeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Juni. Die republikanischen Journale sprechen betrefse der Rede Gambetta's einmüthig ihre Billigung aus und auch die Journale der Rechten können nicht umhin, seinem rednerischen Talent ihre Anerkennung zu zollen. Die Meinung fast der gesammten Presse giebt sich dahin kund, daß sich Gambetta gegen eine Uebernahme des Ministerpräsidiums nicht lange mehr abgeben verhalten könne.

Rom, 21. Juni. Die Municipalwahlen sind in vollster Ordnung verlaufen. Der Paps hat den Generalabstimmungsbeamten, die Priester zu beschuldigen, welche sich an diesen Wahlen betheiligt haben.

Brüssel, 22. Juni. Der „Moniteur belge“ publizirt einen königlichen Erlass, in welchem das Entlassungsgesuch des Kriegsministers Lagare angenommen und der Unterrichtsminister van Humbeek interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt wird.

Ungarn, 22. Juni. Der Landtag hat das Gesetz betreffend den finanziellen Ausgleich mit Ungarn mit 65 gegen 13 Stimmen angenommen.

Konstantinopel, 22. Juni. In hiesigen gouvernementalen Kreisen macht man bezüglich der griechischen Grenzregulirung noch immer geltend, daß es weniger darauf ankomme,

Friederike von jener süddeutschen Residenz aus dem Vater brieflich zum Geburtstage gratulirt, das einige Tage später fiel. Es war also unmöglich, sich die junge Conservatorin plötzlich nach Leipzig verlegt zu denken. Albertine's Neugierigkeit mit jener Fremde liebt auf Wolfgang einen geheimnißvollen Reiz aus, dem er sich mehr und mehr hingab. In seiner Hoffnungslosigkeit, die unbekante Debiterin der Mutter niemals wiederzufinden, übertrag er seine kankarischen Gefühle auf Albertine, die so viele sympathische Züge mit jener gemein hatte, nicht nur in Zeichnung und Farbe des Antlitzes, sondern jurellen auch im Tonfalle der Stimme, auf Momente sogar in der Eigenart der Bewegung. Bei Wolfgang's täglichem Verkehr mit Albertinen gewann die lesbische Verliebtheit, die er mit seinen beiden Augen vor sich sah, allmählich den Sieg über die Erinnerung; der Unterschied zwischen Beiden verschwand mehr und mehr und bald war die Fremde vollständig in Albertinen aufgegangen, so daß Wolfgang die trennenden Unterschiede in der äußeren Erscheinung Beider sich nicht mehr zu vergegenwärtigen vermochte und sogar das Maß verlor, um welches die Gestalt Albertinen's gegen die ihrer Doppelgängerin abwich. Endlich mußte er sich doch zur Abreise entschließen und nach Leipzig zurückkehren. Während hier die Einfamilie des Hauses, in welchem überall die Mutter fehlte, auf sein Gemüth drückte, schüchtern er in die Erinnerung an die in der Residenz verlebten Tage zurück. Nicht nur der prächtige Garten des Geheimrats, nicht nur die alte würdige Herr mit dem schnee-weißen Haupte, sondern sogar das Stübchen, welches ihn beherbergte, und der seltsame Better mit seiner Papubier-Propaganda leuchteten im verklärten Schimmer der Erinnerung; aber der hellste und glänzendste Strahl fiel auf das dunkle Antlitz und das Gesicht des schönen Kindes der Mexikanerin, und so kam es, daß Wolfgang zur Feder griff, um Albertinen zu schreiben, wie gern er an die in ihrer Gesellschaft verlebten Stunden zurückdenke, und wie es ihm Bedürfnis sei, den ungetreuen Verkehr mit ihr schriftlich fortzusetzen. Er erhielt Antwort und bald entsann sich zwischen ihm und der Geheimnisschreiber ein lebhafter Briefwechsel. Obwohlnicht behauptet werden kann, daß Albertine's

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Se. Majestät der König haben geruht: dem außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Halle a. S. Dr. W. A. v. ...

Der Kaiser erliebet auf während seines gegenwärtigen Aufenthaltes im Bade Eins täglich daselbst nach der Rückkehr von der Promenade die lausenden Regierungsgeschäfte und nimmt die regelmäßigen Vorträge entgegen.

Der Herzog von Edinburgh, Prinz Alfred von Großbritannien, hat sich gestern Nachmittag von der krongrundsigen Familie wieder verabschiedet und seine Rückreise nach England fortgesetzt.

Nach einer Mitteilung des „Prager Tagblatt“ fand auf dem dem Erzherzog Albrecht gehörigen Schloss Weisburg in Baden bei Wien die Verlobung des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin von Afturien, Schwester des Königs von Spanien, statt.

Einige in Petersburg accreditirte diplomatische Repräsentanten wandten sich unlängst, wie die „Wostok“ melden, mit einer privaten Anfrage an den Geschäftsträger der Chinesischen Botschaft in Berlin, H. v. ...

Nach dem von dem Kaiser erlassenen Dekret über die Verleihung des Titels eines Fürstlichen Prinzen, ist die Ehe unter verheirateten Personen betreffend, die Wege zu der erwähnten Verbindung bahnen sollte.

Die Arbeiten der Berliner Konferenz anlangend, liegt eine Erklärung des englischen Unterstaatssekretärs Charles Dicks vor, welche in der Versicherung gipfelt, zur Verhandlung dieser nur die griechische Grenzfrage.

Die griechische Gesandtschaft ist in Vondon eingetroffen. — Dutzend Verichten zufolge kann nicht mehr bezweifelt werden, daß in einigen Theilen West- und Süd-Indien ein Fieber ausgedehnt ist, das der Hungersnot huzusprechen ist.

Ein direktes Telegramm berichtet, daß Herr Canovas del Castillo die Erlangung einiger Konfessionen seitens des marokkanischen Sultans gelungen sei.

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Abg. Mehr erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

Abg. v. ... erklärte sich bereit, den vorliegenden Artikel mit dem Abg. v. ...

nüchternheit im Innern des Landes Zugeständnisse zu machen, als vielmehr den Weg zum Meer durch den Golf von Arta und den von Solo für die Türkei zu behalten.

London, 22. Juni. Nach einer bei Clobes eingegangenen Depesche aus Buenos Ayres vom 16. d. ist daselbst eine Revolution ausgebrochen.

Athen, 22. Juni. Man hat hier die Meinung, daß die Konferenz in Berlin die griechische Grenze so traciren wird, daß sie billigen Erwartungen entspricht.

Die Arbeiten der Berliner Konferenz anlangend, liegt eine Erklärung des englischen Unterstaatssekretärs Charles Dicks vor, welche in der Versicherung gipfelt.

Die griechische Gesandtschaft ist in Vondon eingetroffen. — Dutzend Verichten zufolge kann nicht mehr bezweifelt werden, daß in einigen Theilen West- und Süd-Indien ein Fieber ausgedehnt ist.

Ein direktes Telegramm berichtet, daß Herr Canovas del Castillo die Erlangung einiger Konfessionen seitens des marokkanischen Sultans gelungen sei.

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Kleiner Mittheilungen.

[Ein Dorf-Don Juan.] In Salzburg hat die gegenwärtige Schwangerschaftsperiode mit einem inhumanen Falle abgeschlossen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Preussischer Landtag.

Berlin, 22. Juni. Das Abgeordnetenhaus legte heute die Berathung der Kirchenpolitischen Vorlage bei § 5 fort.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Parlamentarische.

Unter den Mitgliedern des Centrums herrscht große Freude über die vorergriffene Rede des Staatsministers v. ...

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

M. Werieburg, d. 22. Juni. Gestern und heute wurde hierseits fünf diesjähriger Johannismarkt abgehalten.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

Die Vertheilung der vier griechischen diplomatischen Missionen in London, Paris, Petersburg und Berlin ist die griechische Regierung Anfangs Mai heimlich Agenten nach England, Deutschland und Frankreich sandte.

Nach den von dem Vollenbruch vom 14. d. in der sächsischen Oberlausitz 70 Verwundete und 14 Tote gekommen.

Der Kaiser hat am 22. Juni die Kaiserliche Hofkapelle durch den Hofmarschall Grafen v. ...

stellungen geschlossen, doch wird unter derselben Direction und in denselben Vokal mit nächsten Donnerstag, d. 24. h., die Peroration ihren Anfang nehmen.

Verband, 22. Juni. Unser Gemeinderath, der ausnahmsweise im Monate Mai keine Sitzung hatte, füllte die gefällige hochachtung mit Gegenständen, die das im Bau begriffene Schachthaus betreffen, aus. Von verschiedenen Seiten waren Offerten wegen billiger Beschaffung des Baucapitals im Betrage von 100,000 M. gemacht. Man zog es vor, die Summe von Reichsindianenposten zu entnehmen und zwar zu dem Course von 75 mit 4 1/2 pCt. jährlicher Zinsen und einer Amortisation des Darlehens innerhalb 22 1/2 Jahren. Hinsichtlich der Zinsführung des Geldes verhandelte die hiesige Gas-Vermahlung (Notte & Comp. in Berlin), da die Wägen zu dem in einer ziemlich weiten Entfernung von der Stadt liegenden Etappenwerke geführt werden müssen, 20 % pro Wille, während die Stadt sonst nur 16 1/2 % zahlt. Das Collegium fand die Forderung zu hoch und befiel sich weitere Unterhandlungen vor. Die Imprecation eines Mitgliedes der Versammlung über den Umstand, daß viele der Herren Stadtorbenern, die sich um die Materiallieferungen beim Neubau des Schachthauses beworben und dieselbe auch erhalten haben, eine Missbilligung in der Mitgliedschaft hervorgerufen haben, eben so der Beschlusse, daß außer der Herren Stadtorbenern, die die Bauteile bekommen hätten, in der Baufirmaition theilweise fassen, umnöglich sich selbst kontrolliren können und durch Andere ersetzt werden müßten, veranlaßte eine sehr lebhafte Debatte, die nur in dem Sinne des Herrn Stadtorbenern, daß der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stehe, vor der Hand ihre Erledigung fand. Der Herr Antragsteller verlangte ausdrücklich, daß dieselbe in der kommenden auf ersterer ihren Platz finde. Eine Remuneration des sehr thätigen, einen Erheblichen des Gehaltes als mit dem Normalgehälter-Gehalt nicht zulässig wurde dagegen abgelehnt.

Der Reichs-Anzeiger stellt nach amtlichen Quellen die Preisvertheilung auf der Verkaufsstellung von Systemen mit, so weit sie deutsche Anzeiger betrifft. Aus der Proving sind nachstehende erhalten: D. Ommerich & Comp. aus Magdeburg für Schichten den 2. Preis, Gruson aus Magdeburg für Schichten, Regulatoren und Hartguss den 1. Preis, Louis Gerlich aus Zeitz für molene Lächer den 2. Preis, Helling & Spangenberg aus Zeitz für Flans den 4. Preis.

3. Preis, a. 22. Juni. Eine heute stattgehabte Versammlung der Aktionäre der Salzbank beschloß einstimmig, weil verständig, die Generalversammlung eingehende Konventionen vorzulegen, sowie jedes etwaige hierzu gefällte Amendement abzulehnen.

Votiere.

- Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 162. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinne von 45,000 M auf Nr. 25,367.
2 Gewinne von 3,000 M auf Nr. 67,609, 85,759.
3 Gewinne von 1,500 M auf Nr. 47,421, 54,577.
4 Gewinne von 300 M auf Nr. 26,022, 46,792, 54,311, 71,738, 77,660.
10 Gewinne von 300 M auf Nr. 6221, 28,270, 28,854, 33,267, 38,405, 45,208, 61,921, 64,325, 75,817, 77,427.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 22. Juni. Anweilen 222-232 R. Rombuchen 215-222, Roggen 217-221, Weizen 212-218, Gerste 200-205, Hafer 150-155, Erbsen 120-125, Bohnen 100-105, Klee 100-105, Heu 100-105, Stroh 100-105, etc.
Berlin, d. 22. Juni. Weizen loco gefordert, Termine befristet, Roggen loco gefordert, Termine befristet, Gerste loco gefordert, Termine befristet, Hafer loco gefordert, Termine befristet, etc.
Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco gefordert, Termine befristet, Roggen loco gefordert, Termine befristet, Gerste loco gefordert, Termine befristet, Hafer loco gefordert, Termine befristet, etc.
Leipzig, d. 22. Juni. Weizen loco gefordert, Termine befristet, Roggen loco gefordert, Termine befristet, Gerste loco gefordert, Termine befristet, Hafer loco gefordert, Termine befristet, etc.

Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, etc.
Berlin, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, etc.
Leipzig, d. 22. Juni. Weizen loco unverändert auf Termine matt, Roggen loco unverändert auf Termine matt, etc.

Börsenberichte.

Berlin, d. 22. Juni. Die Fonds- und Aktienbörsen eröffneten im Allgemeinen recht fest, wenn auch nur geringe Lebhaftigkeit; und die Renditen hatten sich dem angelehnt, oben aber der hiesigen Spekulation keine Anregung. Die Börse eröffnete ziemlich in lebhafter Haltung mit niedrigeren Coursen, die bei geringem Geschäft nach und nach anhoben. Als Grund dieser Abminderung wurden Realisationen in größerem Umfange angeführt. Besonders matt lagen Franzosen, die bedeutend im Course herabgesetzt waren; an Creditactien kam etwas nach. Ungarische Renten blieben niedriger ansetzend, auch andere fremde Renten lagen schwächer und still; namentlich unverändert blieben Russische; Galizier, Eisenbahnen, Norddeutsche und andere Deutsche Eisenbahnen wurden wenig beachtet und blieben schwach. Schwächer war auch der gestimmte Markt für inländische Eisenbahnen; 9 galizische Eisenbahnen; 10 Ostpreussische; 11 Preussische; 12 Sächsische; 13 Thüringische; 14 Westfälische; 15 andere Deutsche Eisenbahnen wurden wenig beachtet und blieben schwach. Schwächer war auch der gestimmte Markt für inländische Eisenbahnen; 9 galizische Eisenbahnen; 10 Ostpreussische; 11 Preussische; 12 Sächsische; 13 Thüringische; 14 Westfälische; 15 andere Deutsche Eisenbahnen wurden wenig beachtet und blieben schwach.

Berliner Börse vom 22. Juni.

Table with columns for 'Fonds- und Staatspapiere' and 'Ausländische Fonds'. Lists various securities and their prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial stocks such as Berliner Maschinenbau, Siemens & Halske, etc., with their respective prices.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway stocks and bonds, including Norddeutsche Eisenbahn, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Leipziger Börse vom 22. Juni.

Table listing the Leipzig stock exchange prices for various securities.

Hypotheken-Certifikate.

Table listing mortgage certificates and their prices.

Verkehrs-Dritten-Gesellschaften.

Table listing transport and other third-party companies.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table listing railway priority stocks and bonds.

Medicaments.

Table listing various medicinal products.

Leipziger Börse vom 22. Juni.

Table listing the Leipzig stock exchange prices for various securities.



Bekanntmachung.

Alle Schullehrer, Schulinспекtoren, Direktoren und Lehrer der Elementarschulen unseres Bezirkes werden hierdurch an die schulpflichtigen Kinder, welche der Gewerbeordnung (§ 62 Abs. 2) zufolge von umherziehenden Gewerbetreibenden mitgeführt werden, in den Schullehrerlisten ihres Heimatortes zu verzeichnen und demgemäß die Eltern oder deren Stellvertreter zur Befragung anzuweisen. Die Polizeibehörden erhalten hiermit Anweisung, in benannten Fällen, in welchen die Mitführung von Kindern unter 14 Jahren durch umherziehende Gewerbetreibende ermittelt wird, das Strafverfahren gegen letztere auf Grund der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 §. 149 Nr. 5 einzuleiten.
 Merseburg, den 29. Mai 1880. Königl. Regierung.

Abonnements-Einladung

Berliner Gerichts-Beitung.

3. Quartal 1880. 28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Postämtern Deutschlands, Österreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditionen für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Frangirpostens.



Die Berliner Gerichts-Beitung, in Berlin wie im ganzen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen d. Beamten, Geschäftsbesitzer, Kaufleute u. verbreitet, ist ihrer sehr großen Auflage für Amerika, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gepaltenen Beile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchen Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniert auf die „Berliner Gerichts-Beitung“, die von den hervorragendsten Berliner Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementpreis, bei ihrem reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Zeitschriften über die neuen deutschen Rechtsvorschriften, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichte, die Veröffentlichung der interessantersten Prozesse des Tages und Nachrichten, der reichhaltige, allen Abonnenten in häufigen Nummern kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches nicht die neuesten, besten Romane so wie belehrende und humoristische Artikel unterer ersten Schriftsteller enthält, ferner die Berliner Gerichts-Beitung namentlich eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich Briefe mit vollem Rechte zu den gefehrten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst pikante, politische und literarische, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder des beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Nur Prof. Dr. Sampsone's Aechte die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** enthaltend, [Behaltung über ihre Anwendung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen Nr. 1), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. 2) und Nervenleiden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. 3)] franco und gratis stets vorräthig: **Mainz**, Mohren-Apotheke. **Halle a. S.**, Dr. Jäger, Apoth. **Leipzig**: R. Rühlmann, Engel-Apoth. **Berlin**: L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstr. 73. **Frankenhäuser**: W. Münchhoff, Stadt-Apoth.

Heute trifft ein großer Transport sehr preiswerther Edweinfurter Zugochsen zum Verkauf ein bei **Gebr. Friedmann, Marienstrasse 1a.**

Donnerstag den 24. d. Mts. sieht ein großer Transport der besten Altenburger hochtragenden und frischmelkenden Kühe und Kalben zum Verkauf bei **Robert Petzold in Weissenfels.**

Hoggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, Oelkuchen, Viehsalz, Hallesches Kochsalz, sowie Hafer und Portland-Cement empfehle hierdurch zu billigen Preisen in jedem Quantum.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Rittergüter-Verkauf.

- 1 Rittergut von 620 Morg., 1 602 "

1 Stadtgut von 202 Morg.

Landgüter-Verkauf.

- 1 Landgut von 210 Morg., 1 " 176 "
- 1 " 162 "
- 1 " 143 "
- 1 " 106 "
- 1 " 96 "
- 6 kleinere Landgüter von 85-43 Morg.

Sämmtliche Güter liegen in Thüringen. Auskunft ertheilt **A. Dix, Naumburg a/S., Steinweg 5.**

Inspectorielle-Gesuch.

Ein gebil deter, gut empfindlicher und durchaus zuverlässiger Oeconomie-Inspector in Rübenvirtschaft, angehenden 30er, sucht, um sich zu verändern, vom 1. October er. dauernde selbstständige Stellung. Der. würde sich event. verheirathen. Gest. Off. sub N. N. No. 10 an **Gd. Städtath** in der Exped. d. Bd.

130 St. Jährlingshammel stehen zum Verkauf und findet ein Volontär bei freier Station sofort Stellung auf Rittergut **Beuren** bei **Reinefeld**.

Ich suche Gelegenheit, eine Dame kennen zu lernen, die sich zur Frau meines lieben Freundes eignen würde. Derselbe, ein hübscher junger Kaufmann, Inhaber eines Engros-Geschäfts, hat bisher eine passende Partie nicht finden können, und würde es mir daher Vergnügen machen, ihn vielleicht auf die Weise unter die Hände zu bringen, daß ich ihn anscheinend zufällig mit Damen, die hierauf reflectiren, bekannt mache. Die betr. Dame darf nicht aus unermessend sein — 15-20,000 M. disponibel wären voraussetzlich genügen —, muß aber gesellschaftlich gebildet, möglichst auch musikalisch, von tadellosem Ruf und besonders guten Gemüths sein. Eltern, Vormünder oder selbstständige junge Damen, die geneigt sind, sich mit mir in Verbindung zu setzen, belieben ihre Adresse oder anonyme Schiffe bei **Herrn Kad. Mosse, Wapdeburg**, unter B. 1127 zu deponiren, um event. nach gefogener Correspondenz ein Rendezvous herbeiführen zu können.

Aufmerksamkeiten. Einen lebigen orientirten Unterfallshilfswegler suche ich baldigst.
 Rittergut **Lützhena** bei **Leipzig**.
M. v. Sternburg jun.

1 neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Wormitz** Nr. 24.

Montag d. 28. Juni Abends Punkt 7 Uhr im Volkshulgebäude Musik-Aufführung der Singakademie: Das Alexander-Fest von Händel.

Soli: Fr. Sara Odrich, Concertsängerin aus Leipzig; — Hr. Max Bürger, Hofopernsänger aus Gotha; — Hr. Haase, Concertsänger aus Berlin.

Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 10 Pf. sind bei **Hrn. Karmrod**, Barfüßerstrasse Nr. 19, zu haben.

G. Schwetschke'scher Verlag in Halle. Sep.-Cto. Abonnements-Einladung. 1880. III. Quartal.

Illustrierte Zeitung für Kleine Leute

Band XII. III. Qu. pr. Qu. 1 Mk. 80 Pf. Band 1—XI vorräthig. Mit vielen hunderten Illustrationen. Herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. Bier, Hugo Elm, A. Krawell, Franz Knauff, E. Kaufh, Joh. Meier, R. Paul, Dr. G. Pils, A. Richter, R. Roth, Frau Pauline Schanz, C. Schöner, G. Wagner und Kindern. Eleg. cart. Preis à Band 4 Mark. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Expedition bei **W. Drey** in Leipzig.

Wäsche-Fabrikation

Garantie für guten Sitz — solideste Ausführung — prompteste Lieferung — billigste Preise.
Wilh. Walter, Halle a/S., Leipzigerstr. 92.

Staub- und Regenmäntel, Plaids, Reise-Wützen, Reise-Hüte, Berlepsche Reiseschuhe empfiehlt **Chr. Voigt.**

Eine auswärtige Herrschaft sucht gegen guten Lohn zum 1. Septbr. (ca.) ein erfahrenes älteres Kinnerrädchen für ein ganz kleines Kind. Anerbietungen unter Abkürzung der Adresse nimmt **Gd. Städtath** in d. Exp. d. Stg. entgegen.

Eine **4jäh. braune Stute**, 7 hoch, m. vorzüg. Gängen, für jedes Gewicht, vom **Hilf** u. einer engl. Halbblutige, ist auf dem **Rittergute Stedten** bei **Erfurt** zu verkaufen. **O. Scheibe.**

Laden-Vermiethung in Erfurt. Das von seit 20 Jahren für unter Manufactur u. Confections-geschäft benutzte, elegante, geräumige, sich für jede Branche eignende, an bester Lage der Stadt befindliche

Geschäftslokal mit großen schönen Schaufenstern beschleunigen wir mit dem ansetzen in bestem Center und zwei Arbeits-resp. Lagerzimmern vom 1. October a. e. an zu vermieten. Se nach Bedarf würden noch weitere große Lagerzimmere, auf Wunsch auch Wohnzimmere mit in Benutzung gegeben werden können. Reflectanten belieben sich bald an uns zu wenden.

Gebrüder Lamm in Erfurt, Anger Nr. 35.

Alle trockene und abgeriebene **Farbe**, gut trocknende **Mirniss**, vorzügliche und billige **Lacke**, **Siccatic**, **Pinsel**, **Schablonen** etc. empfiehlt **M. Waltsgott**, gr. Ulrichsstraße 38.

„Gliricin“, neuestes, unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Blatten** — giftfrei — unschädlich für Hausthiere — giebt ab in Dosen à 100 \mathcal{C} , 200 \mathcal{C} , 400 \mathcal{C} die **Löwen-Apotheke** in **Sterberg**, Reg.-Bez. **Merseburg**. Bestellungen per Post werden umgehend ausgeführt.

Täglich geben mir Anerkennungen über die vorzügliche Wirkung dieses Mittels zu. **E. Raetig**, Apotheker.

gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

heißt Blätter für 5 Mark 30 Pf. vertauschen bei allen Postämtern.
„Tribüne“ mit „Berliner Wespens“

Für Haarleidende. In Halle a/S. bin ich Montag den 28. Juni im Hotel „Stadt Hamburg“ von 10 bis 5 Uhr für Damen und Herren zu sprechen.

Bühligen i. V. Dankschreiben. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß ich mit dem Erlöse Ihrer Gur durchaus zufrieden bin, denn die grauen Haare an dem Schläfen haben die unwillkürliche hübsche Farbe wieder erlangt. Ich spreche Ihnen meine große Freude und meinen besten Dank aus. **Gottwinde** bei **Wöhringen**, Dhr., 25. 11. 77. **Luise Wendt.**

Patienten, welche briefliche Behandlung wünschen, erhalten Prospect gratis-franco gegen Freimarken.
Edm. Bühligen, Leipzig, Pfaffendorferstr. 22.

Hall. Volksliedertafel. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr. Erscheinen aller Sänger.

Das Schlagen und Aufbringen von circa 400 Meter Steine auf hiesige Wege soll Sonnabend d. 26. Juni c. Abends 7 1/2 Uhr im **Gergetz**'schen Gasthause minifördernd vergeben werden.
 Rauenordf, d. 21. Juni 1880.
Der Ortsvorstand.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank. Die am 1. Juli 1880 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. er. ab von uns eingelöst. Halle a/S., im Juni 1880.
H. F. Lehmann.

In **Bitterfeld:** **G. E. Poetzsch**, in **Delitzsch:** **C. F. Hennig**, in **Naumburg:** **Vorschuss-Verein e. G.** **A. Vogel.**

Ein Gut in Thüringen auf 9 Jahre zu befrucht. Forstung 12,000 \mathcal{C} incl. etc. und todtm Inventar. Bestellung: 30 Acker Weizen, 30 Acker Roggen, 180 Acker Gerste, 130 Acker Hafer, 30 Acker Bohlen, 20 Acker Wicken, 40 Acker Zuckerrüben, 10 Acker Kartoffeln, 60 Acker Rize und 30 Acker Wrasde. Näheres unter Z. Z. 736 **Daube & Co., Erfurt.**

Schmiedisches Haar-färbemittel, à Fl. 2 M. 50, halbe Fl. 1.25 in Zeit u. Ort 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht lieblich adt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. **Erfurter Hofe & Co., Berlin.** Zu haben in Halle a/S. bei **Albin Benzin**, Schmeerfr. 39.

Pianino und Flügel aus den Fabriken von **Steinway & Sons, New York**, **J. Feurich, Leipzig**, **Th. Steinweg, Nachlig**, **Braunschweig**, und anderen älteren **besten Fabriken** empfiehlt zu **Fabrikpreisen** **Hermann Tuch jun.**, Magdeburg, Fürstenwallstr. 7.

Vinondeln: Paler, Apfelsinen und Citronen pr. 1/2 1.50 \mathcal{C} . das Praktische auf Reisen, bei **Fr. David Söhne.**

Sängerbund a. d. Saale. Morgen Freitag Abend um 8 Uhr gemeinschaftliche Probe in **Wüllers Belleue**. **Der Vorstand.**

Bruckdorf. Sonntag den 27. Juni wird angeführt „**Preciosa** das Zigenerrädchen“ oder „**der Hand der Tochter des Grafen von Solenstein**“, wozu freundlich einladet

die hiesige Jugend. **Pfaffendorf bei Landsberg.**

Zum Rosen-Feste! als Sonntag den 27. Juni abend um 8 Uhr freibleiblich ein **Th. Zichne**. Ich bin wieder in Halle anwesend. **Dr. H. Lädicke.**

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Heute 10 Uhr Vormittags wurde meine liebe Frau **Martha** geb. **Bolze** von einem kräftigen Mädchen leicht entbunden. **Seibenberg**, den 18. Juni 1880. **Dr. Morawe**, prakt. Arzt.

Todes-Anzeige. Statt besonderer Anzeige. Heute Morgen 5 1/2 Uhr verschied unter jüngstes heiligtes **Schöpfung** **Einmal** im Alter von 8 Monaten. Um stillen Beileid bitten **Schwer** und **Fran.**

Todes-Anzeige. Heute Morgen 6 Uhr entschiedt sanft nach kurzem Krankenlager unter guter Vater- und Schwiegermutter, der **rentier Rud. Zander**. Dies allen theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Biederitz**, den 23. Juni 1880. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Erste Beilage.

Deutsches Reich. Berlin, den 23. Juni.

Gegenüber der von der „V.“ kürzlich mitgetheilten Nachricht, daß der Finanzminister Wittl, Geh. Rath, Vobrecht sich um die erledigte Stelle des Präsidenten der Behörde...

Der Feldmarschallsaal der Haupt-Kadetten-Anstalt zu Völktersee wird durch die Ministere des Kaisers in nächster Zeit einen neuen Schmuck erhalten...

Ueber die Entwicklung der König Wilhelm-Stiftung für hilflose erwachsene Beamtenkinder entnehmen wir dem neuesten Heft der Monatschrift für deutsche Beamte...

Die russischen Grenzjäger führen auf ihren Patrouillen nur scharfe Patronen mit sich, mit denen sie auch auf die Schmäzger schießen. Die Regel geht häufig über die Grenze hinweg und schlägt auf preussischen Gebieten ein...

Aus dem Bundesrathe.

Am 21. d. M. hat der Bundesrath unter dem Voritze des Staats- und Finanzministers Ritter zu einer Plenarsitzung zusammen...

Das Johannisfest.

Die Feier des Johannisfestes ist nicht nur über ganz Deutschland bis tief in die Schweiz und Frankreich hinein, sondern auch über England, Dänemark und Schweden...

wurden auf den Vortrag des Generaldirektors der Post und Indirekten Steuern Fabricius die bezüglich der Anmeldepflicht für die Statistik des Baarenverkehrs zulässigen Erleichterungen nach dem Gutachten...

Parlamentarische.

Bezüglich des in der „Germania“ in Betreff von Erörterungen, welche zwischen dem Abg. Schmidt-Sagan und dem Abg. v. v. Schorlemer-Rath in Betreffung der Debatte...

Der Abg. Dr. v. v. Schorlemer hat dem Reichstag einen Antrag zur zweiten Lesung des Finanzetatjohres eingebracht. Unter Artikel 9 als Artikel 5 einzuführen. Eine Verweisung der Absolution in die Reichstagskammer...

Lokales.

Der hiesige Gefängnisverein hielt gestern Abend im Hotel zum goldenen Ring eine Vorstandssitzung ab, in welcher eine Anzahl Gesuche um Unterlassung an entlassene Gefangene...

Verhandlungen des Schöffengerichts I

Am 11. Juni 1880. Präsident: Amtsgerichtsrath Schliegen. Schöffen: Amtsbeisitzer Zaun aus Zeitzschau und Gutsherr Vogel aus Delitz. Staatsanwalt: Assessor Berndt; Berichtschreiber: Referendar Wätcher.

Wir lassen einige Volksgebräuche und Sagen, die sich an das Johannisfest knüpfen, hier folgen.

„In Thüringen und im Riesengebiet blühen in der Johannisnacht die Schätze in den Bergen. Vier Anläge zum Schätzegeben hat, versucht da kein Glöck. Bernstäubige Jungfrauen allerwärts barren in der Mittagsstunde des Johannisfestes ihrer Erlösung...

er sich nicht recht klar sei, was er eigentlich gethan habe. Der Staatseamte beantragte wegen mehrfachen Betrages 3 Monate Gefängnis und wegen Belugung einer Charge, die ihm nicht zuzufin, 1 Woche Haft. Der Gerichtshof sah die Sache jedoch mitler an und verurtheilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

„Aus dem südlichen Theile des Reg.-Bez. Merseburg, 22. Juni. Aus einer Annonce des „Mercurius“...

„Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 22. Juni.“

Im verfloffenen Monat Mai er wurden in 18 Markorten des diesseitigen Regierungsbezirks für Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Ruchfrucht, Fleisch u. a. Nahrungsmittel nachstehende Durchschnitts-Marktpreise gezahlt: Für Weizen pro 100 Kilogr. 21.67 M. (speciel in der Zunftstadt...

„Ernt.“

Die Thüringische Eisenbahn, welche bisher in der Gewährung von Rummelbillets und ähnlichen Vortheilen für den Massenverkehr ziemlich zurückhaltend gewesen ist, beschäftigt für die nächste Zeit den Einwohnern von Berlin, Halle, Leipzig u. s. w. noch mehr als bisher entgegen zu kommen...



man in dieser Beziehung gemacht hat, ist allerdings nicht sehr glücklich ausgefallen. Es sind nämlich an den 3 letzten Sonntagen von hier aus Extrazüge nach Almenau abgegangen, dieselben haben aber aus verschiedenen Gründen keine große Begehrtheit gefunden, erstens weil das Wetter jedesmal nicht günstig war, sodann aber weil weder die Fahrzeit noch der Billetpreis gegen die fahrgeldmäßigen Züge große Vorteile gewährt. Wenn ein drei Tage gültiges Retourbillet für 3 M. 40 S. kostet, so ist ein Extrazugbillet für 3 M., welches nur 1 Tag gilt, wahrlich keine große Verlockung; es ist daher nicht zu verwundern, daß jedesmal nur 40-70 Personen mitgefahren sind. Wenn man jedoch der Vermuthung der Thüringischen Eisenbahn in ihren Beziehungen zum Publikum den Vorwurf einer gewissen Schwerfälligkeit nicht erparen kann, so muß man doch andererseits anerkennen, daß die Thüringische Eisenbahn in technischer Beziehung vollständig auf der Höhe der Zeit steht. Wir erwähnen z. B. die mit großer Energie betriebene Durchführung des eisernen Oberbaues — theils in Langschwellen nach dem System Hüf, theils in Querschwellen. Vor allen aber verdient folgendes hervorzuheben zu werden: Die Strecke Plauen-Gerebarg auf der neuen Linie Arnstadt-Almenau hat fast durchweg die Steigung von 1:70; auch die auf dieser Strecke gelegene eiserne Brücke, die wir im vorigen Jahre bei unserer Beschreibung der neuen Linie besonders hervorzuheben haben, liegt in dieser Beziehung, zugleich aber auch in einer nicht unbedeutenden Curve. Es kommt daher viel darauf an, daß die abwärts folgenden Züge auf dieser Strecke die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit nicht überschreiten. Um dies zu kontrolliren, ist jetzt in der der Thüringischen Bahn eigenthümlichen Telegraphenverfassung von dem Telegrapheninspector Mehl ein elektrischer Geschwindigkeitsmesser konstruirt worden, welcher die Geschwindigkeit, mit der die Züge über die Brücke und überhaupt derselben fahren, automatisch angiebt. Diese Einrichtung, welche bis jetzt nur auf zwei oder drei anderen deutschen Bahnen existirt, ist hier mit der größten denkbaren Sorgfalt und Accuratez ausgeführt und wird ohne Zweifel fast ganz beitragen, die Sicherheit des Betriebes zu erhöhen.

Der Centralverband des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen hat in Sachen der Plemnitz-Stiftung auch in zweiter Instanz vor dem Ober-Landesgericht zu Nürnberg einen obliegenden Erkenntnis erfochten. Bekanntlich wird dem Vereine ein sehr bedeutendes Verzag des zu Magdeburg verstorbenen Rentner Plemnitz in Höhe von 270 000 M. von Verwandten des Testators streitig gemacht.

Den Geistlichen der Diözese Gera ist durch die jüngst dort stattgehende Episkopalconferenz bekanntgegeben worden, daß vom kaiserlichen Ministerium die Frage wegen der Leitung von Selbstverwaltung in folgender Weise geregelt worden ist: 1) hat es im Falle der Verweigerung sich nicht dem Zuge anzuschließen, sondern den Zug am Gottesacker zu erwarten; 2) soll sich keine vereinerliche Thätigkeit auf ein Gebiet und das Material beschränken; 4) hat das Segnen der Leiche zu unterbleiben. Bekanntlich hat Gera in den ersten Monaten des laufenden Jahres eine verhältnißmäßig große Anzahl solcher Unglücklichen gehabt. Aber auch in der letzten genannten Woche haben wieder 2 Selbstmorde dafelbst stattgefunden.

Dem Kantor Artheim in Großföhrten bei Apolda der wegen seiner Aesthetikereien weithin bekannt ist, sind in einer der letzten Nächte von rohen Händen kammelförmige Hosenfäden, worunter ca. 300 Remontanten, mit höchstem, kunstgerathen Schnitte mitten durch den Stamm vernichtet worden.

Mit tiefer Trauer im Herzen steht der um ca. 1000 Mark Ge-schädigte durch diesen Schicksal seine langjährige lukrative Nebenbeschäftigung, die ihm Ebermann in Ansehen seines geringen Gehaltes gern gönnte, verlor.

In Eisenberg waren am 19. d. einige hohe eiserne-sische Regierungssachen erschienen, welche direct von Strafzügen dahin kamen, um sich die Einrichtung der neuen Bahn anzusehen. Man will in den deutschen Reichslanden auch mit dem Bau von Schenkbahnwagen vor sich gehen.

Die thüringischen Regierungen, welche bei dem gemeinschaftlichen Verlanbesgericht in Jena theilhaftig sind, haben ein gemeinsames Regulativ über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst vereinbart. Danach wird die Prüfung zum Zulassung zur juristischen Prüfung an den Präsidenten des Oberlandesgerichts zu Jena zu richten.

Vermischtes.

[Eine Episode,] welche zu der durch die Wasserfluthen über die Oberlausitz heringebrochene Noth eine drastische Illustration liefert, erzählt der „Pirn. Anz.“: Tragisch war das Schicksal einer Frau in Cunersdorf, die mit 6 Kindern (das älteste 11 Jahr, das jüngste 10 Wochen) allein in einer Parterrewohnung verlebte. Auch diese Familie wurde überhaft von der Gewalt des Elementes, sie konnte das Zimmer nicht mehr verlassen. Kesselflug flammerten sich die Kleinen an die Mutter an, das jüngste Kind trägt die Mutter in der Schürze. Das Wasser steigt immer mehr, die Mutter muß aufrecht liegen, während die Kleinen am Halse sich trampelnd festhalten. Doch immer noch steigt das Wasser, kaum ist ein Stuhl längelänger Schanz — die geängstete Frau springt auf das Fensterbrett. Mit der Hand erfaßt sie einen Drabt, an dem die Lampe aufgehängt wird. Heiß und indurirte Gebeite murrend die ärmliche Frau, ab und zu die jammernden Kinderchen rufend. Doch immer und immer noch steigt die Fluth, es wird dunkel, denn die Fenster-scheiben sind überfluthet, nur noch etwas nur Spalten hoch sind Raum in der Stube. Die Luft wird enger — da ein Knag! — „Kinder betete! Heut kommt der Tod!“ Doch was ist das? Die Zusammenstöße sind aufgehoben, ein Hoffnungsstrahl winkt das Wasser sinkt nachden ein ein Knag geherren. Doch noch ist der Schrecken nicht zu Ende. Die Mutter liegt, um das fallen des Wassers zu beschleunigen, das Fenster entgegen; jetzt glück falls das Wasser, gleichwie die Mutter den blonden Knaben noch an seinen Locken fassen und ziehen. Endlich sinkt das Wasser immer mehr und mehr, die Familie ist gerettet bis auf den 10 Wochen alten Säugling, der ist in Mutterarmen gestorben. Noch viele solcher Schreckensscenen ließen sich erzählen, da die verberende Fluth überall unerwartet rasch herankam und oft in wenig Sekunden die Zimmer bis an die Decke füllte.

Die monatliche Minderung der Postanweisungen. Das D. Z. berichtet: Als der Reichskanzler den in voriger Woche im neuen Palais bei Gelegenheit der Verblichung des Prinzen Wilhelm verankerten Festlichkeiten betheiligen wollte, mußte er im Hauptgebäude einige Minuten auf die Absicht des Bundes nach Potsdam warten. Ein nach der neuesten Stephansfeier Mode uniformirt Postbeamter, welcher während seiner Zeit zufällig am Fenster des Wartesaales vorbeizog, wurde vom Fürsten, der die neue Dienstleistung offenbar noch gar nicht kannte, befragt, was für eine Uniform er denn eigentlich trage. Als der Beamte hierauf erwiderte, daß dies die gegenwärtig vorgeschriebene Uniform sei, erklärte, wie man mittelst der Reichsanweisung annehmen, daß er etwas Beschuldeter noch nicht gesehen habe, und daß er für eine ent-

sprechende Aenderung sofort Sorge tragen werde. Da nun der Leiter unserer Politik, wie die Welt weiß, einen einmal gefassten Entschluß so leicht nicht wieder aufgibt, so dürften die Herren Postbeamten wohl in kurzen Gelegenheiten haben, ihre Dienststellung nochmals, und zwar zum dritten Male im Laufe von zehn Jahren, auf ihre Knie zu ändern. Wohl unangenehmer ist der Bousensfall allerdings für den Staatssekretär Herr Dr. Stephan selbst, welcher sein großes Werk von oben her so unangstigt beurteilt sieht, nachdem er seit Jahren an den Entwürfen desselben eifrig gearbeitet, und ein derartigem Interesse für die neuen Uniformen an den Tag gelegt hatte; daß er sogar an den Wenden, wo er größere Privatgeschäften bei sich hat, die Postkisten in den Bortäumen seiner Wohnung antreten ließ, um ihre Gala-Uniformen zu besichtigen.

Wollmärkte.

Am 22. Juni. Die Zufuhr an Wolle betrug etwa 2000 Eir. Der Markt war animirt und wurde bereits in den Vormittagsstunden fast vollständig geräumt. Der Durchschnittspreis belief sich auf 55 bis 56 M., für einige Sorten wurden bis zu 60 M. bezahlt.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung am 22. Juni. Bei anhaltend gleichmäßig vertheiltem Lichte und schwachen Winden liegen zwei große Gebiete mit Witterungsgegenständen neben einander. Westlich der Eibe umgebenher-Zeit herrscht trübes regnerisches Wetter mit langsam sinkendem Barometer, ähnlich davon ist der Himmel wolkenlos bei zunehmender Wärme. Im Mittel fallen seit gestern Morgen 33 Millimeter Regen. Höhe: Woll, Dampf 21.2 Grad. Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: in Saporanza + 10.0, Petersburg + 23.2, Hamburg + 18.7, Berlin + 13.5, Paris + 13.8, Karlsruhe + 16.8, München + 12.5, Leipzig + 18.0, Berlin + 20.0.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

21. Juni.	Morg. 6 U.	Nachm. 2 U.	Mittl.	
Barometer Barier Meier	321.84	321.52	321.28	321.61
Barometer Müllerer	748.80	747.86	747.50	748.05
Barometer Barier Meier	3.64	3.81	3.70	3.72
Barometer Müllerer	8.28	8.23	8.23	8.28
Therm. bei 10 U.	328.39	327.71	327.66	327.89
Therm. bei 4 U.	110.59	739.27	739.25	739.67
Relative Feuchtigkeit	67.5%	39.5%	54.0%	54.0%
Relative Feuchtigkeit	11.5	19.0	14.4	15.0
Windrichtung	NE	NE	NE	NE
Windstärke	14.38	23.45	20.0	21.71
Windrichtung	NE	NE	NE	NE
Windstärke	14.38	23.45	20.0	21.71
Windrichtung	NE	NE	NE	NE
Windstärke	14.38	23.45	20.0	21.71

Der Luftdruck ist auf 0° baromet.

Märkteminimum in der Nacht vom 21.-22. Juni: 6.2 M. = 10.25 G.

Verzeichniß.

der mittelst der Kettenstaffel nach Magdeburg beförderten und durch die Eisenbahnen abgeliefert wurden.
Am 21. Juni. — Bremer, leer, v. Magdeburg u. Aufsig, von Schulz in Köddig.
— Bremer, leer, v. Magdeburg u. Aufsig, von Schöke, desgl. — Schöner, desgl. — Pechang, desgl. — Bünker, desgl. — Gabelde, leer, v. Magdeburg u. Budack. — Demmer, leer, v. Magdeburg u. Schönebeck. — Hermann, leer, v. Magdeburg u. der Saale. — Straß, Strm. Dinnab, leer, v. Magdeburg nach Budack. — Frede & Pöhl, Strm. Richter, leer, v. Berlin nach Schöndau.
Am 20. Juni. — Sietel, leer, von Brandenburg u. Aufsig. — Meyer, Steine, v. Brandenburg nach Magdeburg. — Bremer, leer, v. Plate u. Magdeburg. — Schögel, leer, v. Magdeburg. — Benzin, Roggen, v. Bahren nach Magdeburg. — Ackermann, leer, v. Charlottenburg u. Magdeburg. — Schmidt, leer, v. Magdeburg. — Am 21. Juni. — Wags, leer, v. Magdeburg. — Bremer, leer, v. Burg u. Aufsig. — Richter, leer, von Charlottenburg u. Aufsig. — Haube, leer, v. Brandenburg u. Aufsig. — Schuppe, desgl. — Wüster, desgl., v. Brandenburg u. Magdeburg. — Stellmacher, Holz, v. Hellberg u. Köddig. — Richter, leer, v. Berlin u. Halle. — Demmer, leer, v. Berlin nach Magdeburg.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. ab werden Pakete ohne Wertangabe im Gewicht bis 5 Kilogramm nach der Schweiz nur frankirt befördert. Die Tage für ein solches frankirtes Paket beträgt 80 Pfennig.

Der Staats-Secretair des Reichs-Postamts.

In Vertretung: **Wiebo.**

Handels-Register.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S. am 17. Juni 1880.

In unserem Gesellschaftsregister ist bei der unter No. 435 eingetragenen Communit-Gesellschaft „Chemische Fabrik Goldschmieden Loewig & Co.“

Colonie 4 folgender Vermerk: Der persönlich haftende Gesellschafter Gustav Loewig zu Dresden ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden und an dessen Stelle der Kaufmann Heinrich Bergius zu Goldschmieden als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten; eingetragen zufolge Verfügung vom 17. Juni 1880 an demselben Tage.

Königliches Amtsgericht IV.

Eisleben, am 12. Juni 1880.

Firmen-Register.

Zufolge Verfügung vom 11. d. Mts. ist heute unter Nr. 463 eingetragen worden:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers: Materialwaarenhändler Benjamin Groß in Klostermansfeld.

Ort der Niederlassung: Klostermansfeld.

Bezeichnung der Firma: B. Gross. (gez.) Hermann.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird die Endengasse von Montag den 28. Juni c. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Halle a/S., am 19. Juni 1880. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Verpflasterung wird der westliche Theil der Mauergeraß von dem Kanal-Einstiegsgasse bei Nr. 7 bis zur Mittelwache von Donnerstag den 28. Juni c. ab bis zur Fertigstellung der qu. Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Hallescher Schlachtviehhof. R. Loest.

Den Wünschen des viehhandelnden Publikums entsprechend finden wöchentlich zwei Märkte statt:

Montags und Freitags.

Dieselben beginnen während der Sommermonate April bis einschliesslich September früh um 8 Uhr, während des Winterhalbjahres October bis einschliesslich März früh um 6 Uhr.

An andern als obengenannten Tagen findet im Schlachtviehhofe kein Schlachtviehhandel statt.

Das Aufstellen von Schlachtvieh zum marktmissigen Verkauf ist dagegen Jedermann unbeschränkt jederzeit gestattet.

Ich bitte um rege Benützung meiner Anlagen. Halle a/S., d. 23. Juni 1880.

R. Loest.

Ein unverheiratheter Pfefferkuchler, A. Krantz.

der gut toden kann, findet Stelle bei

Die Jenaische Zeitung, Amts-, Gemeinde- und Tageblatt.

207. Jahrgang. labet beim Quartalwechsel zum Abonnement freundschaftlich ein.

Die „Jenaische Zeitung“ ist in weiter Umgebung das verbreitetste Blatt, dessen Lesetext sich immer mehr erweitert und auch im launigen Quartal wieder beträchtlich zugenommen hat. Die „Jenaische Zeitung“ befragt eingehend und in freisinniger Weise sowohl die großen politischen Ereignisse wie die osterländischen und lokalen Vorkommnisse, bringt täglich populär gehaltene Original-Artikel über politische und soziale Fragen, eine sorgfältig redigirte Uebersicht der neuesten und wichtigsten Tagesbegebenheiten vom In- und Ausland, aus der engeren Heimath und von den Nachbarstaaten, eigene telegraphische Depeschen, spannende Original-Erzählungen namhafter Schriftsteller und reichhaltigen anderen Unterhaltungsstoff für alle Stände, besonders in den mit großem Beifall aufgenommenen Berichten, ausführliche Berichte über die Verhandlungen der verschiedenen Gerichte, des Gemeinderaths u. s. w., sowie Mittheilungen über Handel, Gewerbe und Verkehr. Die „Jenaische Zeitung“ wird bemüht bleiben, durch stete Vervollkommnung und Bereicherung ihres Inhalts immer weitere Kreise an sich zu fesseln und bietet ihre jahresreichen Leser, sich in diesem Streben durch Mittheilung bemerksenswerther, interessanter Thatfachen freundschaftlich zu unterstützen.

Inserate finden bei der großen Auflage der „Jenaischen Zeitung“ in Stadt und Land und wird bei größeren Aufträgen sowie bei Wiederholungen wie bisher entsprechender Rabatt gewährt.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 M., einschliesslich Postzuschlag. Damit in der Zufassung keine Störung eintritt, bitten wir, Bestellungen bei den Postanstalten recht bald machen zu wollen. Alle Randbriefträger nehmen Bestellungen an.

Expedition der „Jenaischen Zeitung“. Gefunde Landammern suchen Stelle, Kind 6 Wochen, durch Dr. Köhler, Dittlerfeld, Vermietungs-Bureau.

Gebauer-Schweifische Buchdruckerei in Halle.

Uebersicht.

Montag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll im hiesigen Gasthaus die diesjährige Pflaumenziehung der Gemeinde Kütten und die des Outebes, Varghaujen dafelbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bebingungen im Termin.

Kütten, den 22. Juni 1880.

Der Ortsvorstand.

Die diesjährige Abmung der Rittergüter Groß-Wehmung und Gahrensdorf, der Domainen Grotzsch, Fernsdorf, Miesdorf u. Kördig soll am Montag den 28. Juni Vormittags 10 Uhr im Garten zu Groß-Wehmung öffentlich verpachtet werden.

Ein Gasthof.

in einer Stadt wird zu pachten event. auch zu kaufen gesucht. Wo? ist unter F.L. 24 postl. Weigensfeld erbeten.

Ein junger Mann von 17 Jahren, welcher schon in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft Leipzig thätig war, sucht wegen Aufgabe desselben eine Stelle als Verkäufer in einem Engros- u. Detail-Geschäft derselben Branche. Offerten an Paul Dorndecker, Eisleben, Dreierweg 96 zu richten.

Ein junges gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau. Als zur Familie gerathend. Bes. Off. an O. F. 331, bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Gute Handschuhmacher.

werden für sehr schöne Arbeit zu engagiren gesucht. Wo? ist zu erfragen bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

3 gute Arbeitspferde von 8 bis 13 Jahren, desgl. 600 Eir. Langhorn sind zu verkaufen in Priker Nr. 5.

600 Eoch tüchtige Waldlatten sind billigst zu verkaufen. Bes. Anfragen zu richten an A. Lehmann, Gdo bei Plauen i. V.

Zweite Beilage.



Telegraphische Depeschen.

Wien, 22. Juni. (B. Z.) Als Kandidat für das Finanzministerium wird der bekannte frühere kaiserliche Abgeordnete Walf von Starkefeld genannt. Der neuen freien Presse zufolge ist das Demissionsgesuch Korb's durch ein Verwehnen mit dem Finanzminister Kriessau über die Steuerfreiheit der Eisenbahn veranlaßt worden. Die gezeigte Berliner Abstimmung über Artikel 4 der vierpolitischen Vorlage wird von allen Blättern höchst befriedigt.

(B. Z.) Eine offizielle Konstantinopler Meldung konstatiert das Bestehen einer geheimen, der europäischen Pression entgegenarbeitenden Nebenregierung unter Said Pascha, welchen der Sultan in den wichtigsten Fragen fortwährend konsultirt.

Paris, 22. Juni. Im Senate brachte der Justizminister die Amnestie-Vorlage ein; dieselbe wird den Bureau überwiesen werden. Der Senat nahm den ersten Artikel des Antrages auf Aufhebung des Infinitivs der Geleypredigt an. — Die Deputirtenkammer beriet den Gesetzentwurf betreffend die Handelsmarine. Die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall. — Die Einmachten an indirekten Steuern haben in der ersten Hälfte des Juni gegenüber dem Budgetentwurf einen Mehrbetrag von über 18 Millionen Francs ergeben.

London, 22. Juni. Unterhaus. Wolff zeigte an, daß er demnächst eine Resolution betreffend die Finanzen der Türkei beantragen werde. Auf eine Anfrage Wamers erklärte der Premier Gladstone, 24 von den 64 Artikeln des Berliner Vertrags seien noch ganz oder theilweise unerfüllt. Es sei der Wunsch der Regierung, alle Bedingungen vollkommen erfüllt zu sehen. Es bestände indessen ein Unterschied zwischen denjenigen Bedingungen des Vertrages, welche von der Aktion der Türkei abhängen und denjenigen, welche die Türkei hauptsächlich betreffen, wo sie sich auf den Frieden und die Sicherheit der Distrikte und die Erlangung von Bürgerschaft für das Leben und Eigentum der Bewohner beziehen. Die Regierung werde, wenn sich Gelegenheit dazu biete, nicht verfehlen, Schritte für die Ausführung des gesammten Vertrags zu thun. — Unterstaatssekretär Dilke erweiterte Sammellos, die Forderung habe die Vorlegung der Uebersetzung des Reglements für die Provinzen verzögert. Die auf gestern anberaumt gewesene zweite Sitzung der parlamentarischen Kommission für den türkischen Kommissar auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Die übrigen Kommissare hätten energischen Protest gegen die fortwährenden Verzögerungen erhoben. — Bei der hierauf fortgesetzten Debatte über den Antrag Labouchere, Vordruck gegen die Erklärung an Gieselsitz zu den Verhandlungen zuzulassen, betonte der Premier Gladstone, die Regierung habe nur die Aufgabe, einen Rath zu erteilen, überlasse aber den Beschluß dem Hause. Der Axiomismus habe mit der vorliegenden Frage nichts zu schaffen. Gladstone warf den Mitgliedern der Oppositionspartei Parallelen vor. Nach längerer Debatte wurde ein Amendement Gladstone's mit 275 gegen 230 Stimmen angenommen, nach welchem Vordruck weder zur Erledigung noch zur Erklärung an Gieselsitz zugelassen werden soll. Dies Resultat der Abstimmung wurde von der Opposition mit großem Beifall begrüßt.

Ginnwald, 22. Juni. Die demografische Nationalkonvention trat heute Nachmittags 1 Uhr zusammen und wählte den Richter Dadeley zum provisorischen Präsidenten. Die Konvention nahm sofort ihre Organisation vor und vertagte die Sitzung Abends 10 Uhr auf morgen Vormittags.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. Juni.

Ueber die Konferenz schreibt der „N.Z.“ ein Berichtserfasser: Heute fand eine Beratung der Sachverständigen statt, während für morgen Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung der Konferenz angelegt ist. Die Mittheilungen über die Verhandlungen bezw. Meinungen und Beschlüsse der Sachverständigen werden in der Weise an die Konferenz übermittelt, daß jeder Experte seinen Berichtsjahr vor der Konferenz informiert. Die Konferenz beschäftigt sich mit der Linie, welche zwischen Frankreich und England seit längerer Zeit vereinbart worden ist. Diese Grenze zieht sich vom Kalanais und folgt der Wasserscheide,

welche durch die Gebirgskette des Pinus und Olympus gebildet wird und Sinina und Mesopo südlich liegen läßt. Es handelt sich nur noch um Feststellung von Einzelheiten, welche hauptsächlich durch die Verhandlungen der Sachverständigen festgestellt werden. Im Großen und Ganzen würde damit den Wünschen und Ansprüchen der Griechen Rechnung getragen werden, während damit auch der Stellung der Westmächte genügt wird. Der bislang angebrochte Widerstand der Türkei, den namentlich Deutschland und Oesterreich-Ungarn beschuldigen möchten, wird von den Westmächten nicht sehr traurig genommen. Diese stügen sich unentbehrlich darauf, daß die Türkei finanziell in ihre Hand gegeben ist und daß es deshalb in keiner Weise einer militärischen Demonstration bedürfen möchte. Mit diesem Faktor scheinen denn auch die Griechen bei ihrer Zuversicht zu rechnen. Ein weiterer Umstand, den die Griechen für sich anführen, ist die ihnen angeblich günstige Haltung Russlands, welche dem Einfluß, den die Königin von Griechenland bei ihrem jetzigen Aufenthalt in Petersburg geltend gemacht habe, zuschreiben sei.

Am 8. Juli werden, wie die „Korresp. Hoffm.“ meldet, die von König von Bayern dem Reichstanzler alsbaldig gelegentlich dessen Aufenthalt in München zur Verfügung gestellten Contingenten von München dorthin abgehen.

Der kommandirende General des 6. Armeekorps, General der Kavallerie v. Limping, feiert morgen, den 23. Juni, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Der württembergische Landtag wird in diesem Jahre erst im Oktober zusammenzutreten, da der Hauptfinanzetat pro 1882—1883 erst Mitte September fertig gestellt werden kann. — Für die Herren des Auswärtigen Amtes langten in der vorigen Woche die von seiner hawaiischen Majestät, König Kalakaua, gelegentlich der Abschließung des Handels- und Freundschaftsvertrages verliehenen Ordensauszeichnungen hier an. Dieselben sind sehr elegant und geschmackvoll in Paris gefertigt, besonders durch die Stern der Großkreuziere des Ordens Kalakaua's (für Herrn Geheimrath Böfing). Die Ordensstatuten sind in hawaiischer Sprache abgefaßt, mit beifolgender englischer Uebersetzung; die Verleihungsdiplome auf Bergament unter dem großen Staatsinsiegel der Sandwichinseln mit eigenhändiger Unterschrift des Königs ausfertigt. Es sind im Ganzen sechs Orden gelangt.

Der Abg. Windhorst-Weppen, der so oft die Tugenden seiner Seite hat, mußte, wie die „N.Z.“ mittheilt, am Dienstag einmal die passive Rolle bei einer stürmischen Heiterkeit des Abgeordnetenhauses übernehmen. Herr Windhorst suchte seine politische Rolle im Frühjahr 1866 zu erklären: „Was den Abschluß eines Bündnisses Hannover's mit Oesterreich im Jahre 1866 betrifft, so war ich zu der Zeit nicht in der Stadt Hannover“, so sagte Herr Windhorst, da legte plötzlich der Ruf des Abg. Struove ein: „das war sehr vorzüglich!“ Allgemeinste Heiterkeit. — Nicht leicht hat eine große Rede so kraftig gewirkt, wie diese unermüdet in das Haus fallende vier Worte.

Im Anschluß an die Verfügung des Unterrichtsministers in Betreff der Schülerverordnungen betont der Minister des Innern in einem Erlass vom 14. Juni an die Regierungen, daß binnen Veranlassung vorzuziehe, gegen dieses Unwesen mit allen Mitteln einzuschreiten.

Wenn auch die Lehrverordnungen der Führung von Schülern und die Bekämpfung des Besuchswesens unter denselben zunächst der Schulbehörde zuzulassen, so ist doch, wie im dem Erlass ausgesprochen wird, den Polizeibehörden zur Pflicht zu machen, hinsichtlich der Schulbehörde darüber zu berichten, daß sie den in der Öffentlichkeit treibenden Erweisen der Schüler, namentlich den Zerwürfen, entgegenzutreten und die zu diesen Zweck erforderlichen Maßnahmen ergreifen. In mehreren Regierungen bestehen bereits Polizeiverordnungen, welche das Waß- und Schantwischen verbieten, unerwählten Personen, insbesondere Schülern ohne Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder Lehrer, Speisen oder Getränke zum Genuß in ihren Lokalen zu verabreichen. Die Zulassung für den Erlass solcher Polizeiverordnungen sei in dem Erkenntnis des Obertribunals vom November 1870 anerkannt. Wo solche Vorschriften bestehen, seien dieselben von den Schulbehörden streng zu handhaben; wo sie noch nicht bestehen, sei überall, wo sich ein Bedürfnis zeigt, auf den Erlass Bedacht zu nehmen. Neben der Befragung wegen Uebertretung dieser Vorschriften sei übrigens gegen Waß- und Schantwirth, welche wiederholt Urtheile von Schülern bei sich haben,

wegen Mißbrauchs ihres Gewerbetriebs gemäß §§ 33 und 53 de Gewerbeordnung mit Einleitung des Verfahrens auf Concurs-Einsetzung verfahren. In diesem Sinne sollen die Polizeibehörden seitens der Bezirksregierungen mit Anwendung versehen werden. — Zwischen Lüneburg und der Elbe ist ein schiffbarer Kanal angelegt worden, dessen Ausbuchtung bereits gefertigt ist. Außerdem soll noch ein Kanal zur Entwässerung der Lüneburger Niederung hergestellt werden. Die Interessenten haben zur Förderung des letzteren Unternehmens eine Zusammenkunft abgehalten.

Parlamentarischer.

Der frühere Finanzminister, Herr v. Arneth, hat, wie man hört, in letzter Zeit den Gedanken der Abtretung der Nationalbank liberalen beigegeben; man schließt daraus auf die Möglichkeit, sich dieser Position anzuschließen.

Die Dispositionen über die parlamentarischen Geschäfte sind folgende: Am Dienstag, den 23. und Donnerstag die zweite Lesung der Kirchen-Vorlage hat, am Freitag und Sonnabend werden die vom Kaiserpaar herübergenommenen Verwaltungsgesetze erregelt und die drei Interpellationen von Bischof Schorlemer und seine gefolgt. Am Freitag, den 28. und Samstag den 29. d. M. findet die dritte Lesung der Kirchen-Vorlage statt. Da das Vernehmen über diese Gesetzesentwürfe erliegen muß, so wird der Schluß der Session vor Mitte der ersten Julihälfte nicht möglich sein können.

Ausland.

Frankreich.

Der Schuster und Galanteriewaarenhändler Triquet ist am 20. d. bei der Stichwahl ebenfalls zum Pariser Gemeinderath aufgeführt. Der ganze Vorgang wirkt komisch und ist vielleicht als Stoff einer Opera bouffe zu verwerten; freilich wird auch Gambetta dabei eine Rolle spielen, denn am 19. noch besuchte er den Ball der Triquetins, taufte schmeichelei Handreichung mit ihnen aus und läste ihre Kinder auf die Wangen. Und sein Blatt schrieb: „Wer für Triquet stimmt, stimmt gegen die Amnestie. Bestorene Liebeshölle!“ Als Antwort darauf wählte man Triquet. Einige betrachteten die Wahl als eine Art von positiver Uebersetzung: Der Jahrgang des Triquet als einer der Hauptautoritäten die Wahl Gambetta's in Belleville, am 20. Juni Gambetta, ein Triquet's Wahl in Belleville zu hundertmalen; also rächen wir Triquet an Gambetta, wäßen wir Triquet! — Der Ton der radikalen Presse berechtigt durchaus nicht zum Optimismus, denn außer der weiteren merkwiligen Art der Amnestie-Einleitung herum; und was wegen zum Selten hatte, mußte sehen, daß die Amnestie bis jetzt nur den Kern gebildet hatte, um den sich alle gesellschaftlichen Tendenzen gruppirt. Es genügt diesen Unzufriedenen nicht, daß die volle Amnestie als ein Friedens- und Eintrachtswort eingestuft wird; sie wollen geradezu die Berechtigung der Kommune und ihrer Mitglieder durch die Regierung; und sie werden nicht rasten, bis dieser öffentliche Demütiger geleitet sind. Ullmann Marcel, der Urtypus der heutigen Kommunisten, sollte den Anfang machen. Auf das Voss des Amnestiegesetzentwurfes war die Wahl Triquet's ohne Einfluß bleiben. Denn so wie die Verhältnisse jetzt stehen, wird der Entwurf nur dazu beitragen, den demokratischen Standpunkt zu klären. Gegen Ende dieser Woche wird eine „Vertheilungsgeschichte der radikalen Orden“ in Paris erscheinen, welche von Ordensmitgliedern selbst herrührt. Das Univers veröffentlicht deren Einleitung, in welcher die Frage des Autorisationsgesetzes behandelt wird. Warum haben die Orden nicht die Ermächtigung nachgesucht, trotzdem die Regierung es ihnen nahe gelegt?

Es ist nicht, — sagt die Einleitung — um einen Staat im Staate zu bilden, sondern weil das Gesetz an unmögliche Bedingungen geknüpft war. Denn die Orden hätten ihre Statuten und Reglements dem Minister des Innern vorzulegen müssen, von welchem sie an den Staatrath gelangt wären; der Staatrath aber die Verpflichtung, alle Kongregationen, deren Sitz nicht in Frankreich seinen Wohnort hat, zu unterbinden. Solcher Kongregationen gibt es unzählig. Was die übrig in Kongregationen betrifft, so ist weder von dem Justizminister Gayot, der das Gesetz von 1729 und die „große Stimme Danton's“ anrufft, noch von dem Kammerer Milbe für sie zu erwarten. Aber selbst wenn die übrigen durch Defekte anerkannt werden könnten, würden sie überhaupt genug haben, dies auszufüllen und sich den unangenehmsten Gegenstand zu werden nicht, ohne zu erörtern, deren Urdienst antreten können. Wenn ihr einige unterdrückt, heißt es wörtlich, so unterdrückt alle. Wir sind alle derselben Vergehens würdig. Wir sind einzig und haben

Das Johannisfest.

Von Ernst Lauch.

(Schluß aus der ersten Beilage.)

Rehren wir in tiefen zur heiligen Johannisfeier zurück. Allgemein ist in ganz Deutschland die Sitte verbreitet, an verschiedenen Stellen in und am Hause Kränze und Kronen aus in der Johannisnacht gepflanzten Blumen aufzuhängen. An manchen Orten geschieht dies, wie sie heute sagen, zu Ehren des heiligen Johannes, an anderen dagegen, um das Vieh vor dem Bergehen oder Haus und Hof vor Brand und Gewitter zu schützen. Die Pflanz nehmen überhaupt einen bedeutenden Platz bei der Johannisfeier ein. In Westphalen in Westfalen werden am Johannisfest die Häuser mit Birken geschmückt und in der goldenen Aue hängt jedes Mädchen, das zu Pfingsten eine Maie bekommt, als Antwort einen Kranz von Heiblumen vor das Haus. Sind Disteln darin, so ist dies von schlimmer Bedeutung, von günstiger dagegen sind Thymian und Spitz. In Schlesien werden am Johannisabend hoch über die Straßen Laubgewinde und Quirlenden gezogen und in den engen Städtchen in Halle a/S. pflegt man in den Straßen von einem Haus zum andern querüber Fäden zu ziehen und daran Kränze und Kronen zu hängen. In Thüringen, namentlich in der Gegend von Schleusingen, Jena und Elgersburg, thut man dasselbe, nur reißt man an tie haben noch ausgeblasene Eier in rothen, gelben, braunen und weißen Farben, welche mit Schiefen aus buntem Papier und Blumen abwechseln. Im Rheinthal und an vielen anderen Orten sprechen die Kinder den Berübergehenden durch Blumengewinde oder mit Bändern den Weg und erhalten ein kleines Geldgesand. In ähnlicher Weise machen sich die Kinder in einigen Thälern Sachsens einen sogenannten „Johannisstropf“, in Sachsenburg einen „Hofenshopf“, in Nordhann. „Kauben“ und in Torgau ziehen sie mit schön verzierten Johanniskränzen von Haus zu Haus.

Der Aem ist das Johannisfest zu Leipzig in den letzten 30 bis 40 Jahren ein reines Blumenfest geworden, obwohl sich hier die Feuer im Großen und Ganzen auf das Schmücken der Gottesäcker mit Blumen beschränkt. Die Stätten der Toten sind hier vielfache Blumenkränzen, namentlich zeichnet sich der Johannisfriedhof durch großen Blumenreichtum aus. Schon am Tage vor-

her ist der ganze Johannisplatz und die anliegenden Straßen in einen großen Blumenmarkt verwandelt; denn es würde fast bezweifel gelten, eine Grabstätte seiner Familie ungeschmückt zu lassen und selbst der Aemste sucht sich selbst- und Blumenkränzen zu verschaffen, um seinen Verstorbenen ein Blumenopfer darzubringen. Ein Besuch der Leipziger Gottesäcker am Johannisfest ist überaus lohnend; Niemand veräume die Gelegenheit dazu, wenn sie geboten. Die Münberger Johannisfeier ist der Leipziger ähnlich.

Verschiedene Spuren in letztem haben denen deuten darauf hin, daß diese Johannisfeier ihrer Ursprung dem Feste zu Ehren des Patrons der Kirche Jesu verbandt. Das in Leipzig im Hofe des Johannisplatzes angelegte sogenannte Johannisbännechen (eine kleine angeputzte Puppe) war ebenfalls ein Bild des Heiligen.

Es ist bemerkenswerth, daß der Johannisfest das einzige Heiligentest ist, welches die Kirche zum Anhalten an die irdische Geburt eines Heiligen eingerichtet hat (der Kinnabe nach Geburtstag Johannis des Täufers, während die Gedächtnistage der Heiligen sonst stets deren Todestage sind).

Seit der Reformation hat der Johannisfest zwar aufgehört ein Feiertag zu sein; aber dennoch ruht an demselben in vielen Gegenden die Arbeit, z. B. in den Verglühden des Oberharzes und selbst in der Gegend von Leipzig, wo man in vielen Dörfern Tanzmusik erschallen hört und Abends häufig vor den Dörfern an geeigneten Stellen Johannisfeuer glühn sieht.

Der Brauch, Johannisfeuer anzuzünden, läßt sich übrigens, wie so viele Johannisgebäude, deutlich als eine alte, heidnische, gottesdienstliche Handlung nachweisen. Die alten Germanen pflegten ihre Opferfeuer vorzugsweise auf Bergen und Höhen zu entflammen; die Johannisfeuer dagegen zündeten sie immerhalb ihrer Dörferhöfen vor den Häusern, auf freien Wägen, auf einem Markte an, um damit den Elementen ihren Dank zu schenken für die Wohlthaten, die es den Häusern des ganzen Jahre hindurch spendet. Sineand unumgange man das Feuer, bringt manweise über die Hümmen, um sich zu reinigen von allen Kränzen, bösen Stoffen und warf nicht ohne Kränzer hinein, damit gleich ihnen alles Unheil in Rauch aufsteige, sondern aus Furcht, Kränzen und selbst lebende Thiere, z. B. Hühner, die als Opfergaben dienen sollten. Weil die Sonne nun zu sinken begann und täglich einen tieferen Stand erreichte, löschte man das alte, bisher gebrauchte, aber nun sichtsichergewordene Heerdefeuer aus und entzündete durch

Aineinanderreiben trockener Hölzer ein Rothfeuer. Dieses Rothfeuer hatte wieder reine Gluth, an der ein neues Heerdefeuer entflammt werden konnte und wurde. Kränzen und Äsche dieses Rothfeuers pflegte man sorgfältig aufzubewahren, weil die Kränzen gegen Viehkrankheiten mit Erzwig (wie man glaubte) angewendet wurden und die Äsche die Fruchtbarkeit des Bodens vermehrte und die Fehler vor Ungeziefer schützte.

Die christliche Kirche fand diese heidnische Sitte vor und vermochte nicht, sie zu beseitigen. Sie ließ daher selbst die Feuer durch ihre Priester anzünden, legte ihnen aber eine christliche Bedeutung unter, indem dieselben an Johannes den Täufer, den „Erleuchteter der Irrenden“ erinnern sollten.

So ist es gekommen, das sich jahrhundert bei den alten Sonnenfeuer übliche Gebäude bis auf unsere Zeit erhalten haben, obwohl ihre Stelle immer mehr zusammenzuschmelzen und sich allmählig ganz verlieren werden. Aber früher wurden die Johannisfeuer selbst in größeren Städten und im Weisheit der höheren Stände angezündet; ja selbst Kränzen betheiligen sich an der Feuer. Aus einer Münchener Urkunde von 1401 ist zu ersehen, daß Herzog Stephan und seine Gemahlin in der „Sonnenwendnacht“ mit den Bürgerleuten um das „Sonnenwendfeuer“ tanzten. Dasselbe thaten 1471 auf dem Reichstage zu Regensburg der König Friedrich und 1496 zu Augsburg der Erzbischof Philipp.

Die Johannisfeier findet man im Oesterreichischen, der Schweiz und in ganz Süddeutschland noch heute als eine wiederbreitete Sitte. In Oberösterreich reichen sich Kränzen und Mädchen die Hände und rufen, indem sie über das Johannisfeuer springen:

„Sanft Johann,

Wach's Weg drei Ellen lang!“

In manden Gegenden machen die Mädchen Kränze, halten diese vor die Augen und sehen in das angezündete Feuer, wobei sie rufen:

„Johannisfeuer, guh, guh!

Stark mit meine Augen,

Stark mit meine Augenlider,

Daß ich dich auf's Jahr fest wieder!“

Nach diesen dreimaligen Spruch (dessen Bitte selbstverständlich in Erfüllung geht) wird der Kranz dem Johannisfeuer geopfert.

